

Stadtorchester Luzern/Sinfonieorchester Rothenburg

Laienmusiker spielen im KKL

Konzertmeisterin Beatrice Covaci-Babst ist sich sicher: Das Konzert im KKL wird ein Erfolg. Etwas nervöser ist Cellist Marius Husmann.

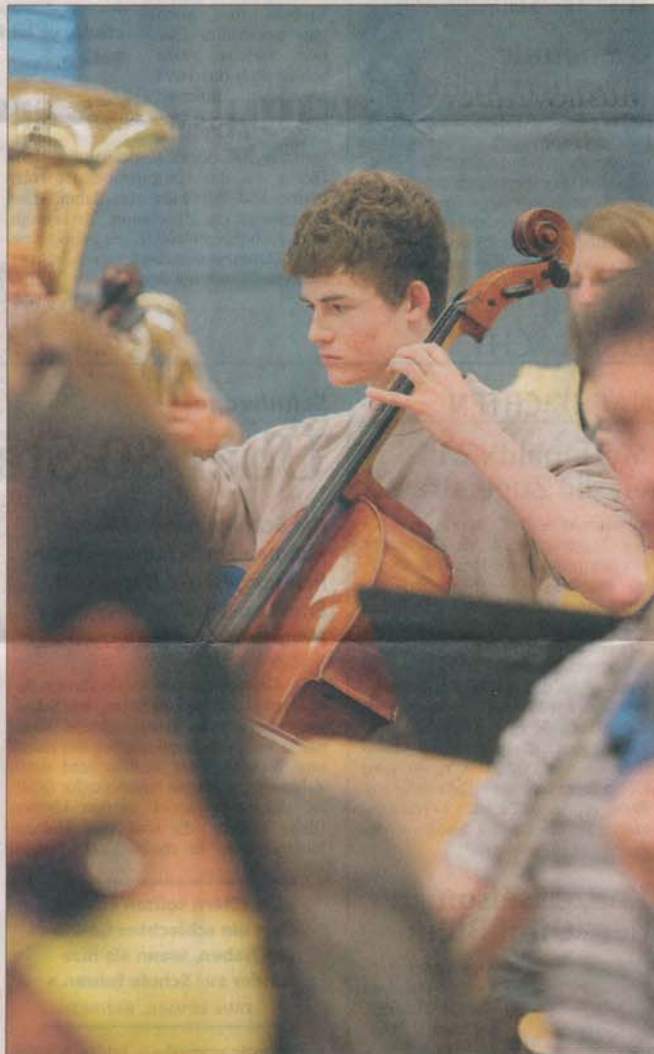
«Ganz leise!», ruft Dirigent Dan Covaci-Babst durch die Mehrzweckhalle in Rain. In einem Halbkreis sitzen die 95 Laienmusiker des Stadtorchesters Luzern und des Sinfonieorchesters Rothenburg an diesem Mittwochabend vor ihm. Gespannt warten sie auf sein Zeichen, um wie geheissen möglichst leise das Finale der Trompeten-Ouvertüre von Felix Mendelssohn anzustimmen. Dieses Stück werden sie am Sonntag im Konzertsaal des Kultur- und Kongresszentrums Luzern (KKL) spielen, am Jubiläumskonzert der beiden Orchester. Denn das Sinfonieorchester Rothenburg feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen, das Stadtorchester Luzern gar sein 140-jähriges. Auf dem Programm stehen neben Mendelssohn das d-Moll-Konzert für zwei Klaviere von Francis Poulenc mit den zwei Luzerner Pianisten Yvonne Lang und Marc Hunziker, die Sinfonie Nr. 8 von Antonín Dvorák und – zur Feier des Tages – der «Festival March» von Giacomo Puccini.

«Klingt doch gut!»

Es ist die zweitletzte Probe vor dem grossen Konzert am Sonntag. Dann muss alles sitzen. Dan Covaci-Babst, Dirigent beider Orchester, Cellist, Musiklehrer und Gründer des Sinfonieorchesters Rothenburg, übt mit seinen Musikern noch einmal die kritischen Stellen. In der ersten Reihe, gleich zu seiner Linken, sitzt seine Frau Beatrice Covaci-Babst, ebenfalls Musiklehrerin, profilierte Geigerin und Konzertmeisterin in beiden Orchestern. «Klingt doch gut», sagt sie lachend, zufrieden mit der Leistung ihrer Schützlinge. Sie weiss, dass man im grossen Konzertsaal des KKL jeden Fehler genau hören wird. Nervös ist sie deswegen nicht. «Es sind zwar Laienmusiker, aber mein Mann weiss genau, was er mit ihnen erarbeiten kann», sagt sie. Zudem sei es für die meisten Orchestermitglieder nicht das erste Mal, dass sie im KKL auftreten: «Vor vier Jahren hat das Sinfonieorchester Rothenburg schon einmal mit dem Stadtorchester im KKL gespielt.» Das Konzert sei ein voller Erfolg gewesen, sagt sie.

Nur nicht «dreinspielen»

Einer, der das erste Mal im KKL dabei und entsprechend aufgeregt ist, ist der 17-jährige Cellist Marius Husmann. Der



Marius Husmann am Cello bei der Probe in Rain.

BILD MISCHA CHRISTEN

Kantischüler ist bei Dan Covaci im Musikunterricht, seit zwei Jahren spielt er im Sinfonieorchester Rothenburg mit. «Es ist schon speziell, im KKL aufzutreten», sagt er. Schliesslich sei es eines der besten Konzerthäuser der Welt. Seit Januar habe man für den Auftritt geprobt. Am anspruchsvollsten finde er die Sinfonie von Dvorák: «Im ersten und im vierten Satz hat das Cello-Register viele Soli», sagt Husmann. Da müsse er gut aufpassen.

Denn: «Dreinspielen wäre das Schlimmste, was mir am Sonntag passieren könnte», sagt er. Damit dies nicht geschieht, werde er daheim noch einige Male üben.

CORINNE SCHWEIZER

HINWEIS

► Das Jubiläumskonzert des Stadtorchesters Luzern und des Sinfonieorchesters Rothenburg findet diesen Sonntag um 11 Uhr im Konzertsaal des Kultur- und Kongresszentrums Luzern statt. Billette gibt es unter www.kkl-luzern.ch ◀